

BÜRGERMAGAZIN

DEINE STADT. DEIN MAGAZIN.

Gutes tun und es sich
schmecken lassen

Caritas-Zentrum Pfaffenhofen

Online-Tanztraining

Tanzgruppe Shadow Dancer

Viel Glück im
neuen Jahr!



LIEBE PFAFFENHOFENERINNEN UND PFAFFENHOFENER,

ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende. Als wir vor zwölf Monaten in das Jahr 2020 gestartet sind, konnte noch kaum jemand ahnen, welche Herausforderungen schon bald auf uns zukommen würden. Die Coronapandemie hat das Leben von uns allen nachhaltig verändert. Gemeinsam haben wir alles daran gesetzt, die Situation bestmöglich zu meistern. Damit meine ich die Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, in Firmen, Behörden, Vereinen, Institutionen, Einrichtungen, die Stadtverwaltung und vor allem die vielen Menschen, die in der Betreuung von besonders Betroffenen oder Kranken arbeiten oder dort freiwillig im Einsatz sind. Trotz des Abstandsgebots sind wir im Herzen ein wenig näher zusammengerückt und haben uns gegenseitig geholfen und unterstützt. Dafür gilt Ihnen allen mein ganz besonderer und herzlicher Dank.

Ein Jahreswechsel ist auch der Zeitpunkt, um vielleicht besorgt, aber auch voller Zuversicht und Hoffnung nach vorne zu blicken. Bestimmt werden wir noch einige Zeit mit den besonderen Umständen oder mit Einschränkungen leben müssen. Aber wenn wir zusammenhalten, hier in Pfaffenhofen, in Bayern, in Deutschland und auf der Welt, dann bin ich mir sicher, werden wir diese schwierige Zeit hinter uns lassen.

Falls Sie krank sind oder waren, wünsche ich Ihnen, dass Sie bald wieder ganz gesund werden, dass Sie und die Menschen in Ihrer Umgebung gesund bleiben und dass 2021 für Sie ein wirklich gutes Jahr wird. Vielleicht hat uns Corona ein wenig bescheidener gemacht und uns gelehrt, zufriedener zu sein und auch die kleinen Freuden des Lebens wieder genießen zu können.

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr von Herzen alles erdenklich Gute.

Ihr
Thomas Herker
Erster Bürgermeister

NEWS / TICKER

Verlängerung der Abgabefrist für den Bauherrenpreis

Das Forum Baukultur im Landkreis Pfaffenhofen e. V. verlängert die Abgabefrist für den Bauherrenpreis 2020 bis einschließlich Montag, 1. Februar 2021. Die Unterlagen und Informationen für eine Bewerbung stehen unter www.forum-baukultur.de zum Download bereit. Die Bekanntgabe des Ergebnisses erfolgt Mitte April 2021.

www.pafunddu.de/26399

Tierherberge geschlossen

Seit dem 16. Dezember gelten aufgrund des Corona-Virus weitreichende Einschränkungen in ganz Deutschland. Auch die Tierherberge Pfaffenhofen ist seitdem bis auf Weiteres geschlossen. Gefundene Tiere können unter der Notrufnummer 0174/790 92 12 gemeldet werden.

www.pafunddu.de/26574

Kein Parteiverkehr in der Stadtverwaltung bis voraussichtlich 9. Januar

Die Stadtverwaltung ist zum Schutz vor einer Ausbreitung des Coronavirus bis voraussichtlich 9. Januar für den allgemeinen Parteiverkehr geschlossen. Vor dem Hintergrund der Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung reduziert auch Pfaffenhofen den Betrieb auf das nötigste Maß. Alle Notfall-Rufnummern sind unter www.pfaffenhofen.de/coronavirusinformationen zu finden.

www.pafunddu.de/26613

Jugendparlamentswahl erst im Januar abgeschlossen

Wegen der aktuellen Beschränkungen verzögert sich die Wahl des Pfaffenhofener Jugendparlaments. Ein Teil der wahlberechtigten Schülerinnen und Schüler wird erst im Januar wählen.

www.pafunddu.de/26601



Pünktlich zum meteorologischen Winterbeginn am 1. Dezember zeigte sich der Hauptplatz in weißer Pracht. Darüber freute sich besonders diese kleine Pfaffenhofenerin.

IMPRESSUM

PAFUNDU Bürgermagazin für Pfaffenhofen a. d. Ilm

HERAUSGEBER Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, 1. Bürgermeister Thomas Herker, Hauptplatz 1 und 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-0, Fax 08441 8807, Kontakt: admin@pafunddu.de, www.pfaffenhofen.de
PROJEKTLEITER Marzellus Weinmann, Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm
REDAKTION Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Imke Delhaes-Knittel, Thomas Tomaschek, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-141, Fax 08441 78-2141, redaktion@pafunddu.de, www.pafunddu.de
AUTOREN Vereine, Einrichtungen und Veranstalter aus Pfaffenhofen und Umgebung – wie beim jeweiligen Artikel vermerkt, Originalbeiträge zum Teil von der Redaktion gekürzt. Ohne Autorengabe: Stadtverwaltung
KONZEPT Verena Schlegel, Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.pr-mit-konzept.de
DRUCK Humbach & Nemazal Offsetdruckerei GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.humbach-nemazal.de

PAPIER LuxoSatin, Made in Germany, FSC-zertifiziert
BILDNACHWEIS Thomas Tomaschek, Sarah Lena Neumaier, Lukas Sammetinger, Florian Schaipp
TITEL WipflerPLAN/form3d, www.foodtrucks.com, Lukas Leonhardt Medienproduktion, Thomas Tomaschek
AUFLAGE 12.500 – Verteilung an alle Haushalte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Ortsteilen
ERSCHEINUNG Alle ein bis zwei Monate. Die Ausgabe März erscheint am 24. Februar
Für die Richtigkeit der Termine und Vereinsinformationen kann der Herausgeber keine Gewähr übernehmen. Alle Berichte und Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen der jeweiligen Autoren zusammengestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für eingesandte Unterlagen jeglicher Art übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Nachdruck des gesamten Inhaltes, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Freigabe des Herausgebers. Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Stadt fördert Verbände und Vereine

Die Stadt Pfaffenhofen unterstützt mehrere Vereine und Verbände mit Zuschüssen. Das Caritas-Zentrum, der BRK-Kreisverband, der Krieger- und Soldatenverein Niederscheyern und der FC Tegernbach erhalten zusammen Zuschüsse in Höhe von mehr als 145.000 Euro. Das hat der Pfaffenhofener Stadtrat einstimmig beschlossen.

Mit über 130.000 Euro geht der größte Teil der Summe an den FC Tegernbach für den Anbau und die Sanie-

rung des bestehenden Vereinsheimes. Zudem bezuschusst die Stadt Pfaffenhofen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder.

Dem Caritas-Zentrum und dem BRK-Kreisverband wird, wie in den vergangenen Jahren, wieder ein Pauschalzuschuss in Höhe von jeweils 6.570 Euro gewährt. Rund 2.010 Euro gehen an den Krieger- und Soldatenverein Niederscheyern, der das dortige Kriegerdenkmal instand setzt.

www.pafunddu.de/26544

Luftreinigungsgeräte für Schulen und Kitas

Die Stadt hat im Dezember in der Joseph-Maria-Lutz-Schule und in der Grundschule Niederscheyern Hochfrequenz-Raumluftreiniger installiert.

Die 80 Geräte filtern Aerosole aus der Umgebungsluft, was dazu führt, dass die Raumluft maßgeblich verbessert wird. Damit können die Geräte neben anderen Maßnahmen dazu beitragen, das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu verringern.

Kathrin Maier, die Amtsleiterin für Familie, Bildung und Soziales, sagt: „Für uns ist die Gesundheit der Kinder, Familien und Mitarbeiter das Wichtigste. Die Luftfilter unterstützen die bereits durchgeführten Maßnahmen wie Hygienepläne, Lüftungskonzepte etc. zusätzlich.“

Günter Helmbrecht, Stadtratsreferent für das Schulwesen, ergänzt: „Der Stadtrat hat sofort auf den Vorschlag reagiert und die Eilenentscheidung des Bürgermeisters einstimmig mitgetragen, weil das Wohl und der Schutz der Kinder ganz oben steht.“

Andrea Waetzold, die Schulleiterin der Joseph-Maria-Lutz-Schule, betont:

„Es handelt sich nicht nur um eine Investition für das nächste halbe Jahr, sondern auch um eine dauerhafte Investition in die Zukunft der Stadt Pfaffenhofen. Denn die Kinder werden abgesehen vom Coronavirus, auch verstärkt beispielsweise vor Grippenviren geschützt.“

Aus mehreren wissenschaftlichen Stellungnahmen geht hervor, dass die Luftreiniger die Aerosolkonzentration in kleineren und mittleren Räumen von ca. 80 m² innerhalb von sechs bis fünfzehn Minuten halbieren können. Außerdem verringern die Geräte die Virenlast in den Klassenzimmern dauerhaft, was das Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik der Universität der Bundeswehr bestätigt hat.

Die Luftreiniger ersetzen jedoch nicht das regelmäßige Lüften. In Absprache mit dem Gesundheitsamt können aber die Lüftungsintervalle verlängert werden.

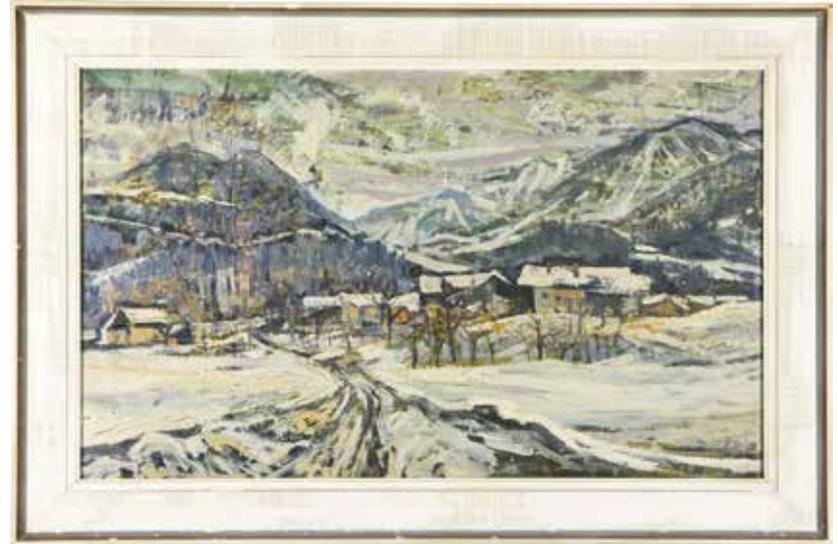
Die Grund- und Mittelschule verfügt über ein effektives Lüftungssystem, so dass hier keine mobilen Luftreiniger erforderlich sind.

www.pafunddu.de/26511



Konrektorin Sigrid Baumgartner, Lukas van Baal, Stadtbauamt, Rektorin Andrea Waetzold, Günter Helmbrecht, städtischer Schulreferent (v. l.) bei der Belieferung der Lutz-Schule mit Luftfiltergeräten

Große Kunstaussstellung Michael P. Weingartner in 2021



Michael P. Weingartner: Winterlandschaft (1970, Öl auf Holz, 87 x 57 cm)

Die künstlerische Arbeit des Pfaffenhofener Künstlers Michael P. Weingartner wird im kommenden Jahr 2021 in der Kunsthalle Pfaffenhofen ausgestellt. Anlass dafür ist sein 25. Sterbejahr. Der Stadtrat hat die Planung für die Ausstellung einstimmig genehmigt.

Die Ausstellung findet voraussichtlich im Juni/Juli/August 2021 als wichtiger Bestandteil des Kultursommers statt.

Michael P. Weingartner ist einer der bekanntesten aus Pfaffenhofen stammenden Künstler des 20. Jahrhunderts. In seiner Arbeit widmete er sich vor allem Mosaiken, Wand- und Deckengemälden, die man in über 250 Kirchen in Deutschland und Österreich finden kann. Darunter sind auch Mosaik- und

Wandgemälde in der Spitalkirche und in der Stadtpfarrkirche. Außerdem ist Michael P. Weingartner in Pfaffenhofen für seine Aquarelle und Ölgemälde mit Landschafts- und Blumenmotiven bekannt. Neben zahlreichen Ehrungen erhielt der Pfaffenhofener Künstler 1990 das Bundesverdienstkreuz.

Ziel der Kunstaussstellung ist es, einen Überblick über die Bedeutung der Arbeit Weingartners für die Kunstgeschichte und für das kulturelle Erbe Pfaffenhofens zu geben. Die 2010 in der Städtischen Galerie durchgeführte Luckhaus-Schau dient als Modell für das geplante Projekt.

Der Neue Pfaffenhofener Kunstverein wird für die praktische Umsetzung der Ausstellung zuständig sein.

www.pafunddu.de/26541

Stadtrat genehmigt Pläne für Kita-Erweiterung

Der Stadtrat hat die Planungen für die Erweiterung der Kita Maria Rast in Niederscheyern einstimmig genehmigt. Damit kann die Stadtverwaltung die Baugenehmigung einholen und dann die Bauleistungen ausschreiben. Die Baukosten betragen insgesamt nach der detaillierten Berechnung rund 4,75 Mio. Euro.

Im September 2022 wird der städtische Kindergarten Maria Rast durch einen Erweiterungsbau zu einem „Haus für Kinder“. In der Einrichtung können dann 178 Kinder betreut werden, davon wie bisher 100 Kinder im Kindergarten, 26 Kinder in einer Krip-

pe und 52 Kinder in einem neuen Hort. Die Kinderkrippe mit zwei Gruppen entsteht im Erdgeschoss zusammen mit einem gemeinsamen Bistro sowie Technikräumen. Im Obergeschoss werden zwei Hortgruppen und ein Mehrzweckraum Platz finden, den alle Kinder der Einrichtung nutzen können. Der Hort wird über einen Aufzug verfügen und somit barrierefrei sein. Die Erweiterung ist wichtig, denn ab 2025 gibt es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Die neue Einrichtung ist bereits in die städtischen Satzungen aufgenommen.

www.pafunddu.de/26550

Rückblick und Aussichten zum Jahreswechsel

Zum Start in das neue Jahr blickt das PAFundDU-Bürgermagazin voraus, was uns 2021 in Pfaffenhofen erwartet, was die Stadt plant. Die Redaktion blickt aber auch zurück, welche wichtigen Themen aus dem vergangenen Jahr Auswirkungen auf das neue Jahr haben werden, welche Vorhaben die Stadt weiterverfolgt und welche 2021 zum Abschluss kommen.

Corona bestimmt das Handeln

Die Pandemie und die damit verbundenen bayern- und bundesweiten Vorkehrungen erforderten und erfordern ständig neue Anpassungen und Maßnahmen auch auf kommunaler Ebene. Neben der Umsetzung der vorgegebenen Schutzkonzepte in Schulen, Kitas, im Bürgerbüro, in der Stadtbücherei, Musikschule und in der Verwaltung sorgt die Stadt von Anfang an für die Gesundheit der Menschen. Bereits kurz nach dem Ausbruch machte der Stadtrat den Weg frei, dass für jede Pfaffenhofenerin und jeden Pfaffenhofener eine Alltagsmaske gekauft und verteilt werden konnte. Die Bürgerhilfe organisierte ehrenamtliche Helfer, die Menschen unterstützen, die das Haus nicht verlassen können, ein digitaler Seniorentreff wurde eingerichtet, und die Jugendarbeit fand und findet nach der coronabedingten Schließung der Einrichtungen neue Wege zu den Jugendlichen. Kurz vor Weihnachten stellte der Stadtrat das Geld zur Verfügung, damit in allen Klassenzimmern der beiden Grundschulen und in den Kitas Luftreinigungs-Geräte aufgestellt werden konnten.



Ende April waren alle Bürgerinnen und Bürger erstmals verpflichtet, in allen Geschäften und in den öffentlichen Verkehrsmitteln Masken zu tragen. Die Stadt lieferte eine „Grundausrüstung“ an Masken in jeden Haushalt.

Verträglich wachsen

Pfaffenhofen ist mit rund 26.600 Einwohnern keine Kleinstadt mehr. Unsere Bevölkerung wächst stetig, doch eine ungebremste Entwicklung würde viele Probleme aufwerfen. Deshalb ist die Stadt bemüht, das Bevölkerungswachstum auf unter ein Prozent zu drosseln, was die letzten zehn Jahre gelang. Im Jahr 2020 wird das Wachstum etwa 0,7 Prozent betragen. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass die Zahl der Pfaffenhofenerinnen und Pfaffenhofener seit Jahresbeginn um 158 gestiegen ist. Im Vorjahr wuchs die Stadt um 236 Menschen. Das Wachstum 2020 ist vor allem durch Zuzüge

verursacht, da bis 31. Oktober mehr Menschen starben, als geboren wurden. Bis zum 31. Oktober kamen 207 Kinder in Pfaffenhofen zur Welt. Die beliebtesten Vornamen im Jahr 2020 waren Anna, Emilia, Johanna, Lukas, Maximilian und Samuel.

Solide Finanzen

Das Haushaltsvolumen der Stadt lag im Jahr 2020 insgesamt bei über 102 Mio. Euro. Davon entfällt mit rund 64,8 Mio. Euro der Großteil auf den Verwaltungshaushalt, also den Teil, der die laufenden Kosten bestreitet. Hier sind die größten Einnahmeposten die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer. Größte Ausgabenposten sind die Kreisumlage, die allgemeinen Verwaltungs- und Betriebskosten sowie die Personalkosten. Der Vermögenshaushalt belief sich im vergangenen Jahr auf knapp 37,8 Mio. Euro. Hier sind die größten Ausgabenposten der Erwerb von Grundstücken und die darauf folgende Erschließung neuer Baugebiete, der Hallenbadbau und der Bau der Kitas in Affalterbach und im Baugebiet Pfaffelleiten.

Weniger Einnahmen

Wegen der Coronapandemie sanken die Einnahmen aus Einkommensteuer und Gewerbesteuer um rund fünf Mio. Euro. Rund 100.000 Euro weniger nahm die Stadt aus Musikschul- und Parkgebühren ein. Dazu kommen Mehrausgaben in Höhe von

rund 200.000 Euro für den Kauf von Masken für alle Bürgerinnen und Bürger zum Beginn der Pandemie und für den Mehraufwand bei der Reinigung in Kitas, Schulen und in der Verwaltung. Rund 300.000 Euro musste die Stadt für den Betrieb des Freibads zuschießen. Allerdings verringerten sich auch die Ausgaben, denn zahlreiche Veranstaltungen fielen aus. Dazu erhielt die Stadt großzügige Spenden in Höhe von über 100.000 Euro, für die sich Bürgermeister Herker in der digital abgehaltenen Bürgerversammlung noch einmal herzlich bedankte.

Kontinuierliche Anpassung

Wie sich die Haushaltslage in diesem Jahr entwickelt, ist nur schwer abzusehen. Die Einnahmen hängen davon ab, wie sich die Schutzmaßnahmen auf die heimische Wirtschaft auswirken. Die städtische Haushaltsplanung musste deshalb bereits im Laufe des Jahres 2020 ständig nachjustiert werden. Die entstandenen Einnahmeausfälle werden allerdings durch die Ausgleichszahlung der Gewerbesteuer im neuen Jahr ausgeglichen, die der Stadt aus den vergangenen drei Jahren zusteht. Dennoch konnte die Stadt die Rücklagen erhöhen und weiter Schulden abbauen.

Mehr Platz für Kinder

Der Kita Ausbau in Pfaffenhofen läuft auf vollen Touren. Die neue Kita Am Hopfastadl im neuen Wohn-



Hebauweier der neuen Kita Am Hopfastadl im Neubaugebiet Pfaffelleiten am 24. September. Im Herbst 2021 soll die Kita eröffnen.



Unterricht mit dem Whiteboard an der Grund- und Mittelschule

gebiet Pfaffleiten wird im Herbst den Betrieb aufnehmen. Auch der kirchliche Kindergarten St. Michael, an dessen Neubau sich die Stadt beteiligt, wird 2021 fertig. Außerdem beginnt der Ausbau der Kita Maria Rast, wo bis 2022 Platz für eine Krippengruppe und zwei zusätzlich Hortgruppen entsteht. Mit der Kita Am Apfebaam in Affalterbach ging 2020 die zweite Betreuungseinrichtung in einem Ortsteil in Betrieb. Zum Jahreswechsel gibt es in Pfaffenhofen 832 Kindergartenplätze, 221 Krippenplätze, 75 Hortplätze und 80 Plätze in der Tagespflege. Der Zuschuss für die Betreuung beträgt je Kind rund 2.800 Euro. Seit 2009 hat die Stadt 24,6 Mio. Euro in die Kinderbetreuung investiert.

Digitalisierung und Sanierung

Das für die Schulen erarbeitete IT-Konzept wird noch in diesem Schuljahr komplett umgesetzt sein. Kern ist ein zentrales Rechenzentrum, Tablets



Nach der coronabedingten Schließung der Jugendeinrichtungen brachte der Ruffbus die Jugendpflegerinnen Lena Hauser und Michele Schreiner unter dem Namen „Atlantis on Tour“ in die Stadtteile zu den Jugendlichen.

und PCs für Schüler sowie die digitale Ausstattung der Klassenzimmer und WLAN-Zugang in den Gebäuden. In der Grund- und Mittelschule sind die nötigen Installationen und Geräte bereits komplett im Betrieb. In der Joseph-Maria-Lutz-Schule und in der Grundschule Niederscheyern sind bereits erste Klassenzimmer ausgerüstet. Die seit mehreren Jahren laufende Sanierung der Lutz-Schule wird auch 2021 weitergehen. Nachdem im Jahr 2020 die Fassade und die oberste Geschossdecke erneuert wurden, wird 2021 die Mittagsbetreuung erneuert. Danach folgt die Sanierung der Sanitäranlagen in der Turnhalle und die Erneuerung der Außenanlage, die mehr Grün erhält.

Coronamaßnahmen der Kitas und Schulen

Die städtischen Betreuungseinrichtungen haben schnell ein umfangreiches Hygienekonzept mit einem Stufenplan erarbeitet und umgesetzt. Bis Mitte Dezember konnten alle Kitas das normale Betreuungsangebot aufrechterhalten, es gab keine Fälle, die eine Schließung oder Quarantäne erforderlich gemacht hätten. Nach dem Lockdown ab 16. Dezember bieten die Kitas erneut eine Notbetreuung für bestimmte Eltern an.

Auch in den Schulen wurde ein umfangreiches Hygienekonzept umgesetzt. Der Stadtrat hat zudem die Mittel bereitgestellt, um bestimmten Schülerinnen und Schülern Leihgeräte für den Distanzunterricht zur Verfügung zu stellen. Die Raumluftfilter, die die Stadt auf eigene Kosten beschafft hat, sind seit Anfang Dezember in Betrieb. Für die Sportanlagen an den Schulen wurden Belegungspläne für den Vereinssport erarbeitet, falls dieser wieder möglich wird.

Online-Dienste der Verwaltung

Auch die Digitalisierung der Verwaltung schreitet kontinuierlich voran.

Bürgerinnen und Bürger können in Pfaffenhofen immer mehr Behördengänge online erledigen, wie z. B. die Erstellung von Bescheinigungen, wie Personenstandsurkunden, Meldebescheinigungen, die An- und Abmeldung der Hundesteuer, der Gewerbesteuer oder des Nebenwohnsitzes. Baugrundstücke der Stadt z. B. im Einheimischenmodell werden ausschließlich über ein Online-Portal vergeben. Auch der Ausbau des schnellen Internets für Privathäuser kommt weiter voran. Derzeit läuft die dritte Ausbaustufe, die entfernte Höfe oder Weiler mit Anschlüssen ausstattet. Im Herbst hat die Stadtverwaltung zudem ermittelt, welche Gewerbebetriebe noch Bedarf an einem schnellen Internetanschluss haben. Im Rahmen der bayerischen Gigabitrichtlinie könnte die Stadt mit Förderung des Freistaats die Situation für Gewerbebetriebe verbessern. Derzeit laufen dazu die Prüfungen und die Planungen.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Auch in Zeiten der Coronapandemie engagiert sich Pfaffenhofen, um dem global drängenden Problem des Klimawandels zu begegnen. Der städtische Klimaplan 2030 besteht aus zwei Teilen. Das Klimaschutzkonzept 2.0, mit dem die Stadt dem Klimawandel begegnet sowie dem Klimawandelanpassungskonzept, das das Leben in der Stadt an die nicht mehr abwendbaren Auswirkungen des Klimawandels anpasst. An beidem wirken die Bürger mit ihren Ideen mit. Im Sommer ist ein Klimaschutz- und Nachhaltigkeitstag geplant, auch der Klimaschutzpreis wird 2021 wieder vergeben und die städtische Nachhaltigkeitsstrategie wird neu erstellt.

Anpassen und schützen

Pfaffenhofen konnte den Ausstoß des Klimagases CO₂ von 2010 bis 2018 von 7,2 Tonnen je Einwohner auf 5,1

Tonnen reduzieren. Bis 2030 soll der Ausstoß auf 3 Tonnen sinken. Im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind 2020 zahlreiche Projekte fortgeführt worden, wie beispielsweise das Programm „Bäume in die Stadt“. In der Pfaffenhofener Bodenallianz und der Ökomodellregion engagieren sich unter Federführung der Stadt 148 Landwirte für eine boden- und umweltschonende, nachhaltige und zum Teil biologische Anbauweise. Eine Nachhaltigkeitspartnerschaft mit einer Stadt in Costa Rica wurde auf den Weg gebracht, der Umsattelbonus leistet finanzielle Unterstützung beim Kauf eines E-Bikes und Pfaffenhofen ist als eine von 40 Kommunen bundesweit beim Wettbewerb „Naturstadt“ ausgewählt worden. Der Bereich entlang des Gerolsbachs wird dabei naturnah umgestaltet.

Mobilitäts- und Energiewende

Das Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen leistet im Bereich Energiewende und Mobilitätswende einen wichtigen Beitrag. Der Stadtrat hat dem Stadtbuskonzept 2022 zugestimmt, sodass hier die Planungen beginnen können. [s. Seite 11] Um einer Mobilitätswende weg vom eigenen Auto näher zu kommen, engagieren sich die Stadtwerke in den Bereichen Car- und Bike-Sharing, die Mobilitätswerkstatt erarbeitet mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen neue



Bäume fürs Klima: Im Rahmen des Programms „Bäume in die Stadt“ werden langfristig 500 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt.

Ideen. Zudem laufen Planungen für den Bau einer Wasserstofftankstelle. Im Bereich Energiewende haben die Stadtwerke zahlreiche Projekte angestoßen, wie den Einbau von Wall-Boxen zum Laden von E-Autos, Stromversorgung aus bayerischen Windkraft- und Solaranlagen im Projekt „bavaria-strom“ oder das Mieter-Stromprojekt, das den Solarstrom, der auf dem Gebäude erzeugt wird, den Mietern direkt angeboten wird. Im Jahr 2020 haben die Stadtwerke in verschiedenen Bereichen der Stadt umfangreiche Modernisierungsarbeiten am Wasser und Abwassernetz durchgeführt. Auch 2021 stehen weitere Arbeiten an.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

Um dem immer knapper werdenden Wohnraum und den damit steigenden Mieten und Immobilienpreisen entgegenzuwirken, weist die Stadt ständig neue Baugebiete aus und vergibt diese zum großen Teil im Einheimischenmodell, sodass Pfaffenhofener Bürgerinnen und Bürger an vergünstigte Bauplätze kommen.

Das neue Wohngebiet Heißmanning-Weingartenfeld im Norden der Kernstadt ist mittlerweile vollständig erschlossen. Von den 15.500 Quadratmetern wurden bereits 7.000 Quadratmeter an Einheimische vergeben, geplant sind dort zudem 30 Sozialwohnungen. Darüber hinaus wird es dort auch frei finanzierte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern geben.

Der erste Teil der Erschließung des zwölf Hektar großen Baugebiets Pfaffelleiten entlang der Äußeren Moosburger Straße ist mittlerweile abgeschlossen, bis 2022 soll das gesamte Gebiet erschlossen sein. Der Bebauungsplan beinhaltet etwa 90 Parzellen zur Bebauung mit Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern, wovon die Stadt einen sich aus der Umliegung ergebenden Anteil im sogenannten Einheimischenmodell vergeben wird.

In den großen Ortsteilen Tegernbach, Ehrenberg, Affalterbach und



Der erste Teil der Erschließung des Baugebiets Pfaffelleiten ist mittlerweile abgeschlossen, bis 2022 soll das gesamte Gebiet erschlossen sein.

Uttenhofen entsteht in den nächsten Jahren Wohnraum für insgesamt 300 Einwohner. Auch dabei kommt natürlich maßgeblich das Einheimischenmodell zum Tragen. Auf dem bahnhofsnahen BayWa-Areal ist der Bau von Wohnungen zu erschwinglichen Konditionen geplant und an der Burgfriedenstraße wird der Bebauungsplan „Am Burgfriedenstein“ mit gefördertem Wohnungsbau und günstigen Eigentumswohnungen umgesetzt.

Vom ca. 27.000 Quadratmeter großen, erschlossenen Gewerbegebiet Heißmanning/Sandkrippenfeld II wurden bereits ca. 9.000 Quadratmeter an örtliche Unternehmen und für Neuan-siedlungen verkauft, der Rest wird in den nächsten zwei Jahren vergeben werden.

Aktiv im sozialen Wohnungsbau

Die Stadt ist außerdem aktiv im sozialen Wohnungsbau. Die städtische Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm (WBG) baut sozusagen im Akkord öffentlich geförderte Wohnungen in Pfaffenhofen. Bereits

2019 wurden neue Wohnungen und Gewerbeeinheiten in der Kellerstraße und in der Wolfstraße fertiggestellt. In der Stettbergstraße haben im Herbst 2020 die Bauarbeiten begonnen, im Frühjahr 2022 sollen dort neue Wohnungen bezugsfertig sein. Im neuen Wohngebiet Heißmanning-Weingartenfeld laufen derzeit die Reservierungsvereinbarungen mit den Interessenten, die spätestens im August 2021 in ihre Wohnungen einziehen werden.

In den kommenden Jahren werden auch im Baugebiet Pfaffelleiten sowie in der Ziegelstraße und in der Spitalstraße Sozialwohnungen entstehen.

Gerolsbad und Ilmbad

Eine besondere Herausforderung hatte die Bäder GmbH der Stadtwerke zu leisten, als im Frühsommer das Freibad unter Corona-Auflagen zu einer ungewöhnlichen Badesaison mit Abstandsregeln, Hygienevorgaben und Zeitslots öffnete. Unterdessen sind die Bauarbeiten für das neue Hallenbad am Gerolsbach weiter gut im Zeitplan, so dass das Sport-, Schul- und Familienbad voraussichtlich wie geplant im Herbst 2021 eröffnen kann.

Senioren gehen online

Als die Coronapandemie im Frühjahr viele städtische Einrichtungen zwingen zu schließen, hat das städtische Seniorenbüro begonnen, neue Wege zu beschreiten. Weil das Bürgerzentrum am Hofberg geschlossen hat, verabredet sich eine wachsende Zahl von Seniorinnen und Senioren einmal wöchentlich zu einem digitalen Seniorentreff. Das online Angebot wird auch 2021 weiter geführt, weil viele der älteren Damen und Herren das Haus nicht oder nur zum Nötigsten verlassen.

Kultur im Innenhof

Was als durch Corona bedingter Ersatz geplant wurde, hat sich zum Erfolgsmodell entwickelt. Der Pfaffenhofener Kultursommer 2020 ist nach insgesamt acht Wochen mit 27 Veranstaltungen zu Ende gegangen. Das vom Kulturamt der Stadt Pfaffenhofen auf die Beine gestellte Programm war in der Region einzigartig und begeisterte das Publikum, das sogar aus München oder Ingolstadt anreiste. Besonderen Zuspruch erfuhr der Veranstaltungsort im Innenhof des Landratsamts mit seiner sommerlich angenehmen Open-Air-Atmosphäre. Deshalb plant die Stadt auch nächstes Jahr in Absprache mit dem Landratsamt dort wieder Veranstaltungen, hoffentlich dann ohne die strengen Hygieneregeln.

PAFundDU-Redaktion
www.pafunddu.de/26589



Im städtischen Seniorenbüro finden regelmäßig digitale Treffen mit Vorträgen, Reiseberichten und Diskussionen statt.



Problemlos in jeder Garage unterzubringen: Die Wallbox für die eigene E-Flotte

„Es war ein außergewöhnliches Jahr.“



Heidi Andre, Leiterin Bürgerhilfe und Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen

2020 – ein Jahr, das wir alle nicht vergessen werden. Wie viele andere traf es das Seniorenbüro mit der kompletten Schließung bereits im ersten

Lockdown. Schnell wurde die Bürgerhilfe gegründet, die Hilfsbereitschaft ist groß. Aus anfänglicher Unterstützung zum Einkaufen durch Ehrenamtliche sind teilweise dicke, generationsübergreifende Freundschaften gewachsen. Es ist wunderschön mitanzusehen, wie gut das funktioniert.

Für die älteren Menschen der Stadt wurden neue Formate geschaffen. Regelmäßige Treffen im digitalen Format, wöchentliche Newsletter per E-Mail und zuletzt ein digitaler Adventskalender. Daran halten wir fest, auch telefonisch sind wir immer erreichbar und beraten nach wie vor in allen Fragen rund ums Älterwerden. Ich bin sicher, dass sich die Räume hier am Hofberg bald wieder mit Leben füllen, und darauf freue ich mich.



Kathrin Maier, Amtsleiterin Familie, Bildung und Soziales der Stadt Pfaffenhofen

Was ab dem 16.03.2020 los war, das konnte niemand erahnen. Rückblickend kann ich sagen: Es war ein außergewöhnliches und anstrengendes

Jahr. Aber es gab auch Positives: die Solidarität in der Stadt-Gemeinschaft und die Hilfsbereitschaft der Pfaffenhofener Bürger. Sei es der Einkauf für ältere Mitbürger, Erledigungen oder einfach ein Telefonat, ein kurzes Gespräch gegen die Angst, Einsamkeit und Langeweile. Die Corona-Krise hat eine Welle der Solidarität hervorgerufen. Mein großer Dank gilt allen Erziehern, Sozialpädagogen, Lehrern, Menschen im sozialen Arbeitsfeld, die sich enorm engagiert haben. Sie haben versucht, den Kindern und Jugendlichen einen normalen Alltag zu bieten unter verschärften Hygienemaßnahmen. All dies ist notwendig, um die Kinder, Familien und Mitarbeiter zu schützen. Ich hoffe, dass die Maßnahmen wirken und wir uns wieder auf den normalen Alltag freuen dürfen.



Claudia Jonas, Amtsleiterin Kämmerei der Stadt Pfaffenhofen

Corona – das Unwort des Jahres. Für die Stadtkämmerei waren die Auswirkungen sowohl finanziell, als auch personell deutlich spürbar. Neben geringeren Steuereinnahmen, Stundungen

für Forderungen, Mehrausgaben für Schutzmaßnahmen und Mehrarbeit durch ständige Anpassungen an eine neue Verordnungslage gab es auch personelle Engpässe, aber zum Glück keine schlimmeren Erkrankungen. Homeoffice, Digitalisierung und flexible Arbeitszeit haben Eingang gefunden bzw. sind ausgeweitet worden, und für so manche Tätigkeit hat sich dies als sehr gute Alternative erwiesen. Insgesamt war ein toller Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitern zu spüren, obwohl wir leider nicht mehr viel zusammen sein dürfen. Wir hoffen alle sehr, dass das nächste Jahr wieder normaler wird und wir sowohl finanziell als auch personell zu unseren alten Gewohnheiten zurückkehren können.



Stefan Eisenmann, Vorstand des Kommunalunternehmens Stadtwerke Pfaffenhofen

Der Weg der nachhaltigen Energiewende in Pfaffenhofen ist ein Vorbild für

viele andere Kommunen. Wir als Stadtwerke verstehen uns als Werkzeug für diesen Wandel. Allein durch den Bezug von Ökostrom durch die Stadtwerke hat Pfaffenhofen im Jahr 2019 mehr als 6.900 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht einer Kompensation von 595 Hektar Fichtenwald.

Und die Reise geht weiter: Mit der ersten Biogastankstelle im Landkreis, dem Aufbau von E-Ladesäulen mit regionalem Strom, Ökostrom-Wallboxen für die Bürger, Photovoltaik-Angebote für Eigenheim und Gewerbe, einem nachhaltigen Fernwärmenetz und, und ... arbeiten wir ständig mit und für ein nachhaltiges Pfaffenhofen.



Sebastian Daschner, Kulturmanager der Stadt Pfaffenhofen

Was war das für ein Jahr für Veranstaltungen. Egal ob Klassik- und Pop-Konzert, Kabarett, Volksfest oder Weihnachtsmarkt. Es wurde sehr still in diesem Jahr. Die Kultur- und Veranstaltungsabteilung der Stadt Pfaffenhofen hat zwar in der ersten Hälfte des Jahres immer wieder Anstrengungen unternommen, mit den Entwicklungen

konstruktiv umzugehen – der Kultursommer und das nachfolgende Kooperationsprojekt Kulturhimmel waren ein Publikumserfolg, und alle Beteiligten von den Künstlern über den Caterer bis hin zum Techniker waren glücklich, endlich wieder Live-Kultur zu ermöglichen. Aber mit Herbstanfang und zweiter Welle wurden auch diese Versuche unterbunden. Die Absage aller Veranstaltungen ist für die Kultur in Pfaffenhofen sicherlich schade – für eine Vielzahl der Freiberufler, die die Veranstaltungs- und Kulturbranche ausmacht, geht es hingegen um die Existenz. Es bleibt uns wie auch der gesamten Branche nur eines: Wir stellen uns auf einen langen, ruhigen Winter ein. Wir hoffen, dass es uns als Gesellschaft gelingt, mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung diese Pandemie in den Griff zu bekommen, um dann einen intensiven Kulturfrühling zu erleben.



Matthias Scholz, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen (WSP)

2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen – mit Begriffen wie Verunsicherung, Veränderungsdruck und

Lockdown. Die Corona-Pandemie hat in allen Bereichen ihre Spuren hinterlassen. Zahlreiche Händler und Unternehmer haben dabei einen super Job gemacht, beeindruckend schnell reagiert, sich auf neue Anforderungen eingestellt und Lösungen wie Home Office, Online-Shops und Lieferservices gefunden.

Herausfordernd wird definitiv auch 2021 – denn Covid-19 hat den Wandel in der Arbeits- und Geschäftswelt weiter beschleunigt. Mit dem „Neuen Normal“ gehen dabei aber nicht nur Herausforderungen einher, sondern vor allem auch Chancen. Und so wünsche ich mir ein neues Jahr, das von den Begriffen Zusammenhalt, Unterstützung und Gemeinschaft geprägt wird.



Alles außer gewöhnlich: Statt der traditionellen Open-Air-Konzerte auf dem Hauptplatz traten die Künstlerinnen und Künstler beim Kultursommer 2020 auf der Bühne im Innenhof des Landratsamtes auf. Die Hygieneregeln und die begrenzte Besucheranzahl taten der guten Stimmung keinen Abbruch. www.pafunddu.de/25290



Im Juni konnten Bürgermeister Thomas Herker und Mitglieder der Wasserwacht Pfaffenhofen auf der Baustelle des zukünftigen Hallenbads im probeweise eingelassenen Schwimmerbecken „anbaden“. Die Eröffnung ist für Herbst 2021 geplant.

www.pafunddu.de/25074

Verlust der Einspeisevergütung droht – Anlagen registrieren



Stromerzeuger müssen ihre Anlagen registrieren.

Anlagenbetreiber, die Strom erzeugen und damit aktiv zur Energiewende in Pfaffenhofen beitragen, müssen jede ihrer Anlagen spätestens zum 31. Januar 2021 bei der Bundesnetzagentur registrieren. Andernfalls wird die Vergütung für den eingespeisten Strom gemindert oder gestrichen, unabhängig davon, ob es sich um eine Bestands- oder eine Neuanlage handelt. Die Regelung gilt für Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke und andere Stromerzeugungsanlagen. Für die Registrierung gibt es seit 1. Februar 2019 ein Webportal – das Marktstammdatenregister. Es ist unabhängig von anderen bereits existierenden Datenbanken.

Die Stromversorgung Pfaffenhofen empfiehlt Anlagenbetreibern zu prüfen, ob die eigene Erzeugungsanlage bereits registriert ist. Die Registrierung erfolgt unter www.marktstammdatenregister.de. Während der Registrierung sollten Informationen zur eigenen Erzeugungsanlage verfügbar sein. Viele notwendige Informationen befinden sich auf der jüngsten Einspeiseabrechnung der Netzbetreiber. Die Registrierung einer Anlage dauert nur wenige Minuten.

Für Betreiber, die ihre Anlage bereits registriert haben, lohnt sich ein Blick ins Portal: Vollständig registrierte Anlagen werden mit dem Status „aktiviert“ angezeigt. www.pafunddu.de/26137

Terminsache: Jetzt Gas-, Wasser- und Stromzähler ablesen



Korrekturen oder Änderungen von persönlichen Daten müssen beim jeweiligen Energielieferanten gemeldet werden.

Gas, Wasser und Strom: Zählerstände für die Stadtwerke

Kunden, die außerhalb des Netzgebietes der Stromversorgung angesiedelt sind, erhalten ihre Ablesekarte für Strom zusätzlich von den Stadtwerken. Innerhalb des Netzgebietes der Stromversorgung Pfaffenhofen erfolgt die Meldung an den Netzbetreiber und wird an die Stadtwerke als Stromlieferant weitergeleitet. Seit Mitte Dezember fragen die Stadtwerke auch die Zählerstände für Gas und Wasser ab.

Alle Zählerstände, die an die Stadtwerke gemeldet werden, können auch online über www.Stadtwerke-pfaffenhofen.de/Kundenportal eingegeben werden. Bürger, die bereits einen digitalen Wasserzähler haben, brauchen diesen Zählerstand nicht manuell melden.

Corona-Regelung

Die Ablesekarten können per Post zugesandt oder beim Kundencenter eingeworfen werden.

Stadtwerke-Kunden können die Zählerstände auch über das Kundenportal unter www.stadtwerke-pfaffenhofen.de/kundenportal eingeben. Bei Rückfragen stehen die Mitarbeiter unter 08441-4052-4000 zur Verfügung. Die Stromversorgung erreichen Sie unter 08441-4052-1000.

www.pafunddu.de/26565

Seit Mitte Dezember verschicken die Stadtwerke und die Stromversorgung Pfaffenhofen Zählerablesekarten an die Bürgerinnen und Bürger. Die Rückmeldung per 31. Dezember soll bis zum 8. Januar erfolgen. Geht bis zu diesem Zeitpunkt keine Meldung ein, müssen die Stadtwerke den jeweiligen Verbrauch schätzen.

Wer macht was

Der Netzbetreiber schafft die Grundvoraussetzung dafür, dass der Strom zum Verbraucher kommt. Der eigentliche Strom kommt dann vom Stromlieferanten. Mit ihm wird der individuelle Stromliefervertrag abgeschlossen. In Pfaffenhofen ist der Stromnetzbetreiber seit 2017 mehrheitlich die Stromversorgung Pfaffenhofen.

In Pfaffenhofen schickt die Stromversorgung Pfaffenhofen als zuständiger Netzbetreiber Ablesekarten an etwa 14.000 Kunden im eigenen Stromnetz. Sie gibt die gemeldeten Zählerstände an alle im Versorgungsgebiet aktiven Lieferanten. Wer möchte, kann zur Eingabe auch das Online-Zählerportal, www.stromversorgung-pfaffenhofen.de/zaehlerstand nutzen.

Neue E-Ladetarife ab 1. Januar

Ab 1. Januar 2021 ändert sich die Abrechnung für die insgesamt zwölf E-Ladepunkte der Stadtwerke. Die Berechnung erfolgt dann nach tatsächlich geladenen Kilowattstunden [kWh]. Bei Nutzung der Stadtwerke E-Ladekarte werden 35 Cent pro Kilowattstunde berechnet, die Registrierung für die Ladekarte erfolgt über stadtwerke-pfaffenhofen.de. Für eine monatliche Gebühr von fünf Euro profitieren Besitzer vom Lade-Netzwerk unter ladenetz.de mit 20.000 Ladepunkten in Deutschland und 80.000 Ladepunkten weltweit. Die transparente Abrechnung erfolgt quartalsweise – egal, wo Energie geladen wurde.

Der Strom aus den Ladesäulen der Stadtwerke ist Regionalstrom und kommt aus Pfaffenhofen, der Region und Bayern.

Die Ladesäulen sind barrierefrei

zu nutzen. An jeder „Zapfsäule“ kann der abgebildete QR-Code genutzt werden, um ein Fahrzeug zu laden: ohne Grundgebühr und Ladekarte. Der Preis beträgt 45 Cent pro Kilowattstunde.

www.pafunddu.de/26631



Die 12 E-Ladepunkte der Stadtwerke werden alle mit regionalem Ökostrom betrieben.

Stromnetz wieder in Bürgerhand

Der Netzbetreiber Stromversorgung Pfaffenhofen schließt die Re-kommunalisierung des regionalen Stromnetzes ab. Das zukünftige Netzgebiet der Tochter der Stadtwerke Pfaffenhofen umfasst ab 1. Januar 2021 das komplette Stadtgebiet von Pfaffenhofen mit allen Ortsteilen und ist damit wieder in Bürgerhand.

Was im Jahr 2016 als ambitioniertes Projekt in Pfaffenhofen begann, findet zum 1. Januar 2021 seinen Abschluss: Der kommunale Stromnetzbetreiber

Stromversorgung Pfaffenhofen betreibt nun vollständig das Stromnetz der Stadt Pfaffenhofen. Damit sind an dem kommunalen Netz nun 15.500 Stromabnehmer und 1.000 Stromerzeugungsanlagen angeschlossen, der Netzabsatz wächst auf 106 GWh.

„Der Rückkauf des Stromnetzes war nicht nur im Sinne der Daseinsvorsorge ein wichtiger Schritt“, erläutert Sebastian Brandmayr, Geschäftsführer der Stromversorgung Pfaffenhofen, „er ist auch ein wichtiger Baustein und das Rückgrat in der Energieversorgung unserer Stadt.“ www.pafunddu.de/26628

Pfaffenhofen auf dem Weg zur Mobilitätswende

Seit Anfang 2019 verkehren die Stadtbuslinien kostenlos. Als der Stadtrat 2018 beschlossen hat, den Bus komplett kostenlos anzubieten, sorgte das weit über die Grenzen des Freistaats hinaus für viel Resonanz. Die Stadt hat ihr Stadtbuskonzept jetzt wieder auf den Prüfstand gestellt und zusammen mit den Menschen in der Stadt erarbeitet, welche Verbesserungen wo und wie nötig sind. Gemeinsam mit Experten der DB Regio Bus wurde daraufhin ein neues verbessertes Konzept für den Stadtbus erarbeitet.

Kostenlos und am Wochenende

Kern des neuen Stadtbuskonzepts: Die bestehenden Linien werden der Nachfrage und den Bedürfnissen angepasst, zudem fahren die Busse ab 2022 auch das ganze Wochenende. Dabei bleiben alle Verbindungen kostenlos, sogar die bisher bezahlpflichtigen Rufbusse in die Ortsteile fahren ein Jahr lang testweise kostenlos.

Die Bürger haben das Wort

Die Ziele des neuen Stadtbuskonzepts 2022 wurden unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger festgelegt. Die Stadtwerke, die für den Stadtbusbetrieb verantwortlich sind, haben dazu eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse berücksichtigt wurden. So galt es unter anderem, die Linien montags bis freitags in einen 30-Minuten-Takt zu überführen, die am stärksten genutzte neue Hauptlinie 2 zwischen Bahnhof, Innenstadt, Illtalklinik und Niederscheyern verkehrt zu diesen Zeiten sogar drei Mal stündlich. Damit kann die Strecke zwischen Bahnhof und Innenstadt entlastet werden, da nicht mehr alle Linien den Hauptplatz anfahren.

Überarbeitete Linien

Gleichzeitig wurde die Zahl der Linien von acht auf künftig vier verringert, von denen eine besonders wenig nachgefragte halbstündlich im Bedarfsverkehr unterwegs ist, was die Fahrzeit deutlich verkürzt, weil nur noch Haltestellen angefahren werden, an denen auch Fahrgäste zu- oder aussteigen. Auch werden die Strecken an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Das heißt, es sind neue Haltestellen dazu gekommen und Gewerbegebiete oder neue Wohnsiedlungen werden angefahren.

Ortsteile besser anbinden

Ein weiteres wichtiges Ziel war die bessere Anbindung der Ortsteile. Hier bleibt es bei einem Rufbussystem mit zwei Linien, von denen eine in den Nordwesten der Stadt führt und die andere in den Nordosten. Weiterhin wird jeweils eine Linie werktags zwei Mal stündlich fahren. Die Rufbusse fahren dann nicht mehr in einer Schleife, sondern auf einer Strecke hin und zurück, was die Fahrzeiten in beiden Richtungen verkürzt. Neu ist auch, dass die Rufbusse jetzt ebenfalls samstags bis abends und am Sonntag verkehren.

Geringe Investitionen

Das Stadtbuskonzept 2022 der Stadt Pfaffenhofen wird natürlich mehr kosten als bisher. Das betrifft hauptsächlich die Betriebskosten durch die ausgeweiteten Fahrzeiten am Samstagnachmittag und am Sonntag. Neuinvestitionen bleiben überschaubar: Lediglich drei neue Kleinbusse sind nötig, um alle Fahrten zu gewährleisten.

Kontinuierliche Verbesserungen

Der zeitliche Rahmen von zwei Jahren, für den der Busbetrieb ausgeschrieben wird, ist ausreichend, um während dieser Zeit Erfahrungen zu sammeln und nötigenfalls auch schon während des Betriebs Anpassungen vorzunehmen. Doch bereits bevor das neue Stadtbuskonzept umgesetzt wird, können sich die Fahrgäste über Verbesserungen freuen. So wurde auf Anregung von Betrieben aus dem Gewerbegebiet Sandkrippenfeld dort zum Fahrplanwechsel im Dezember eine neue Haltestelle eingerichtet. Seit dem Sommer können die Pfaffenhofenerinnen und Pfaffenhofener in den Bussen kostenlos WLAN nutzen.

Gesamtziel Mobilitätswende

Langfristiges Ziel ist es, die Menschen, die mit dem Auto in der Stadt unterwegs sind, zum Nachdenken und zum Umdenken zu bewegen, damit sie vielleicht das Auto öfter stehen lassen oder irgendwann ganz darauf verzichten. Weniger Autos bedeutet auch weniger Abgase, weniger Lärm und leere Straßen und damit mehr Lebensqualität. Dieses Umdenken funktioniert aber nur, wenn die Alternativen zum Auto entsprechend attraktiv oder sogar noch attraktiver sind.

www.pafunddu.de/26634

Bäume pflanzen als Biologiestunde



Zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Georg-Hipp-Realschule hat das Team Stadtgrün der Stadtwerke im Rahmen des Schul-Projekts „Allee der Nachhaltigkeit“ Mitte Dezember eine Silberweide gepflanzt.

Das Team Stadtgrün der Stadtwerke Pfaffenhofen hat zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Georg-Hipp-Realschule am Gerolsbach eine Silberweide gepflanzt. Der Baum ist der dritte in dem Projekt „Allee der Nachhaltigkeit“, das die Schule ins Leben gerufen hat.

Mario Dietrich, Leiter des Teams Stadtgrün, erklärt den Kindern beim gemeinsamen Pflanzen des Baums die soziale, ökonomische und ökologische Bedeutung von Bäumen im Stadtgebiet. Dabei lernten die Siebtklässler beispielsweise, wie man einen Jungbaum zuschneiden muss, wie man den Baum anbindet oder wie tief das Pflanzloch zu bemessen ist.

Das Pflanzen von Bäumen ist ein Bestandteil des Biologieunterrichts der siebten Klassen der Georg-Hipp-Realschule und findet einmal im Jahr statt. Das Projekt hat Dr. Peter Pondorf, Zentraler Fachleiter für Biologie an der Realschule, vor drei Jahren initiiert.

Durch die Verknüpfung der Praxis mit der Theorie ist der Unterricht für die Kinder besonders effektiv. Auch im nächsten Jahr soll es wieder eine Baumpflanzung im Rahmen des Projekts „Allee der Nachhaltigkeit“ geben, damit stetig mehr Bäume den Fußweg am Gerolsbach beschatten und den Tieren dort zusätzliche Nahrung und Lebensraum bieten.

Die „Allee der Nachhaltigkeit“ wird Bestandteil des „Naturpark Pfaffenhofen“, der im Bereich zwischen der Adolf-Rebl-Straße und der Schrobenauser Straße entlang des Gerolsbachs entstehen wird. Im Rahmen dieses in einem bundesweiten Wettbewerb ausgezeichneten Projekts wird in den kommenden zwei Jahren der gesamte Bereich durch Anpflanzungen und durch die Schaffung verschiedener Bereiche naturnah umgestaltet. So entsteht im Stadtgebiet neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere, hauptsächlich für Insekten.

www.pafunddu.de/26610

A.P.E. NATUR- UND WALDERLEBNISGRUPPEN

Lichterglanz auf der Ilminsel



Glühwürmchen im Winter? Nein, das sind die Kids der natur- und erlebnispädagogischen Gruppen NaturSinn, die da zwischen den Bäumen glimmern und funkeln. Um die Ilminsel auch in der dunklen Jahreszeit erkunden zu können, ging es im November auf zur Fackelwanderung, und pünktlich zum Advent haben die Kinder dann zuckersüße Hexenhäuschen gebastelt, die nun alles mit ihrem „süßen Licht“ erleuchten.

„Wenn wir ein kleines Licht weitergeben, strahlt immer ein bisschen Wärme

zurück“. Bürgerinnen und Bürger, die „ein Licht weitergeben“ möchten, können dies über eine Spende tun. Sie helfen dabei, wertvolle Angebote, Projekte und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien zu realisieren. Spendeninfos sind unter: unter www.ape-familienhilfe.de/foerderverein zu finden. Die natur- und erlebnispädagogischen Gruppen NaturSinn starten wieder im Frühjahr 2021.

A.p.e. wünscht ein frohes gesundes neues Jahr!

www.pafunddu.de/26489

REGENS WAGNER, OFFENE HILFEN PFAFFENHOFEN

Online-Beratung bei den Offenen Hilfen Regens Wagner

Was noch vor einem Jahr unmöglich schien, ist inzwischen zu einem Standard der Regens-Wagner Offenen Hilfen geworden. In der Beratung der Offenen Hilfen für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige ist der Kontakt am Telefon oder in der Beratungsstelle am Ambergerweg selbstverständlich. Mittlerweile funktioniert auch die Online-Beratung. Gerade in einem so großflächigen Landkreis wie Pfaffenhofen ist das von Vorteil: Die Klienten müssen nicht überlegen, wie sie in die Beratungsstelle kommen können, wenn gerade ein Zeitfenster in der Be-

ratungsstelle frei ist. Man verabredet sich am Telefon und trifft sich ein paar Minuten später im Chat. Auch für die beiden Beraterinnen Elisabeth Sturm und Anna Helmke ist das ein Vorteil. „Es ist schon ein großer Unterschied, ob man sich nur hört, oder sich auch sehen kann“, so Sturm.

Insgesamt ist das Thema Behinderung und Digitalisierung noch sehr stark ausbaubar. So muss den Klienten eine Mindestausstattung zur Verfügung stehen. Zugang haben allerdings auch Smartphone-Besitzer, und deshalb ist das Beratungstool „Viomedi“, das eigentlich für Arztpraxen entworfen wurde, für die meisten User nutzbar. Das ist ein großer Vorteil.

Für Berater wie für Nutzer bedeutet das Umdenken aber auch einen Kompetenzerwerb in Richtung Digitalisierung, der den Sozialen Berufen gut tut. „Wir alle lernen damit auch dazu und das kann richtig Spaß machen, sich auch einmal in neue Systeme hineinzudenken“, zieht Helmke Bilanz.

Nach Absprache sind auch Termine an anderen Tagen möglich.

www.pafunddu.de/26492



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER PFAFFENHOFENER TAFEL

Weihnachtliche Bücheraktion der Tafel

Viele Spenden an den Verein zur Förderung der Pfaffenhofener Tafel e. V. werden mit dem Wunsch versehen, sie für die Kinder und Jugendlichen aus unserer Region zu verwenden. In diesem Jahr startete hierzu die Tafel Pfaffenhofen die Aktion „Büchergutscheine zum Weihnachtsfest“.

Bücher schenken fördert nicht nur die Bildung und das Lesenkönnen, es regt die Fantasie an, schenkt Träume, lässt neue Welten und Abenteuer entdecken. Wir wissen, dass Kinder in Familien mit schwierigen sozialen oder finanziellen Hintergründen kaum Möglichkeit haben, eigene Bücher zu besitzen und das wollen wir ein wenig ändern.

Die Pfaffenhofener Buchhandlung WortReich hat für die Tafel-Buchaktion Bücher im Wert von durchschnittlich 10 Euro ausgesucht und in einem eigenen Regal in der Buchhandlung zusammengestellt. Daraus konnten die 180 Kinder und Jugendlichen der Tafelkun-

den mit ihrem Gutschein ein Buch auswählen und mit nach Hause nehmen. Für jedes Alter war etwas dabei, und

auf Wunsch konnte auch ein anderes geeignetes Buch bestellt werden.

www.pafunddu.de/26559



Sarah Haberhauer (hinten rechts) von der Buchhandlung WortReich, Anne Bienlein von der Tafel Pfaffenhofen (hinten links) und Christa Kuhn und Hans Kern (vorne) vom Verein zur Förderung der Pfaffenhofener Tafel in der Buchhandlung mit einer Auswahl der möglichen Bücher

CARITAS-ZENTRUM PFAFFENHOFEN

Spezielle Sprechstunde der Caritas

Monika Hagn, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mitarbeiterin der Caritas in Pfaffenhofen, bietet am 11. Januar 2021 eine kostenfreie und vertrauliche Sprechstunde speziell für Menschen mit Hörbehinderung und psychischer Belastung an. Gehörlose, schwerhörige und taubblinde Menschen können die Beratung aufsuchen. Frau Hagn ist mit den verschiedenen Kommunikationsformen vertraut [Gebärdensprache (DGS/LBG), Lormen, taktiles Gebärden]. Die Sprechstunde findet im Caritas-Zentrum, Ambergerweg 3, Zimmer 318 im 3. Stock von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr statt. Es wird darum gebeten, vorher unter monika.hagn@caritasmuenchen.de einen Termin zu vereinbaren. Nach Absprache sind auch Termine an anderen Tagen möglich.

www.pafunddu.de/26483

CARITAS-ZENTRUM PFAFFENHOFEN

Tu Gutes und lass' es Dir schmecken: der Caritas-Foodanhänger

Der Rahmen

Das Caritas-Zentrum Pfaffenhofen möchte Arbeitsgelegenheiten (sogenannte 1-Euro-Jobs) in Kooperation mit dem Jobcenter schaffen und langfristig zwei Teilnehmern dieser Arbeitsgelegenheiten einen festen Job als Mitarbeiter geben. Dazu soll ein Foodtruckanhänger vor dem Caritas-Zentrum aufgestellt und betrieben werden.

Die Idee

Verkauft werden verschiedene Suppen, Salate, Sandwiches, Bowls und alkoholfreie Getränke zu „sozialen Preisen“. Gekocht und vorbereitet werden die Speisen am Vormittag im Anhänger. Da es sich um Arbeitsgelegenheiten handelt, die von einem Wohlfahrtsträger ausgerichtet werden, dürfen keine Gewinne erwirtschaftet werden. Die Preise werden daher niedrig sein, um möglichst vielen Menschen ein warmes Mittagessen ermöglichen zu können. Es wird die Möglichkeit geben, dass Gäste, die anderen etwas Gutes tun wollen, einem bedürftigen Kunden anonym eine Mahlzeit spenden können. Der Foodanhänger steht in unmittelbarer Nähe

zum Caritas-Zentrum sowie zu anderen Beratungsstellen für sozial Schwache. So können die Klienten dort zu kleinen Preisen etwas essen. Um mögliche Probleme erst gar nicht aufkommen zu lassen, wird kein Alkohol ausgeschenkt.

Mit den Einnahmen werden die Kosten für Lebensmittel, Ausrüstung und Strom etc. gedeckt, wie es bei jeder Arbeitsgelegenheit vorgegeben ist.

Umweltgedanke

Nachhaltigkeit und Umweltschutz stehen ebenfalls im Vordergrund. Ausschank und Essensausgabe vor Ort finden nur in wiederverwendbaren Behältern (normale Teller, Glasflaschen) statt. Auch Speisen, die mitgenommen werden, sollen in recycle- und wiederbefüllbaren Behältern abgefüllt werden.

Helferinnen im Alltag mit Herz

Die Fachstelle für pflegende Angehörige und Senioren vermittelt Helferinnen im Alltag mit Herz, um den Pflegepersonen eine Auszeit zu ermöglichen oder den Pflegebedürftigen in alltäglichen Aufgaben zur Seite zu stehen. Vor allem in der aktuellen Situation ist dieses En-

gagement, das ab Pflegegrad 1 auch mit der Pflegekasse abgerechnet werden kann, besonders wichtig. Wenn Tagespflegeeinrichtungen eingeschränkt zur Verfügung stehen und persönliche Kontakte reduziert sind, fehlen unterstützende Strukturen im Familien- und Freundeskreis. Dann zeigt sich ein erhöhter Bedarf an Helferinnen im Alltag. Dies spiegelt sich auch in den knapp 2.000 Einsatzstunden im Jahr 2020 wi-

der, für die wir uns bei den Helferinnen von ganzem Herzen bedanken möchten. Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden zu können, ist im Frühjahr und Herbst 2021 geplant, wieder Qualifizierungskurse anzubieten. Interessentinnen können sich an Elisabeth Buchbauer unter 08441 – 80 83 810 oder pflegende-angehoerige-PAF@caritasmuenchen.de wenden.

www.pafunddu.de/26562



TANZGRUPPE SHADOW DANCER

Shadow Dancer bereiten sich online vor

Kontaktbeschränkung, Mindestabstand, Lock-Down – das Training für die Showtanzgruppe Shadow Dancer stand in diesem Jahr vor großen Herausforderungen. Doch Not macht erfinderisch: nachdem ihre Halle aufgrund der Pandemie fast den gesamten Sommer geschlossen war, verlagerten sie ihr Training kurzer Hand corona-konform nach draußen in die Gärten der Trainer und diverser Mitglieder.

Seitdem die Temperaturen sinken und die Infektionszahlen im Landkreis steigen, trainiert die Gruppe online. „Natürlich ist das Training so weitaus mühseliger. Doch nach dem langen Trainingsausfall wollten wir Mädels und die Trainerriege uns die Freude am Tanzen einfach nicht nehmen lassen. Außerdem hatten wir das Glück, dieses Jahr fünf neue Mitglieder zu gewinnen, die eingelernt werden wollen“, erklärt Josefine Möller, Auftrittsmanagerin und aktives Mitglied.

Aktuell bereiten die 24 Tänzerinnen im Alter zwischen 12 und Ende 20 gemeinsam eine überarbeitete Version



ihres diesjährigen Showprogrammes vor. Zwar halten die Shadow Dancer Auftritte im Fasching für unwahrscheinlich, aber sie wollen die Hoffnung auf eine Tanzsaison 2021 noch nicht ganz aufgeben: „Im Gegensatz zu den Faschingsvereinen tanzen wir das ganze Jahr hindurch. Wir wollen fit und vorbereitet sein, falls nächsten Sommer doch das ein oder andere kleine Fest möglich ist“, erklärt Trainerin Sandra Rubbey.

Aus finanzieller Sicht wäre es der Showtanzgruppe auf jeden Fall zu wünschen. Seit ihrer Gründung vor über 20 Jahren wird die Gruppe rein ehrenamtlich geführt und finanziert sich ausschließlich über ihre Auftritte. „Wir haben bisher weder Sponsoren gebraucht noch wollen wir einen Mitgliedsbeitrag von unseren Mädels erheben. Es ist uns wichtig, allen Tanzbegeisterten ein zuhause bieten zu können – unabhän-

gig von ihrem finanziellen Hintergrund“, betont der Erste Vorstand Christian Rubbey. Dementsprechend trifft die Corona-Pandemie den Verein sehr hart. Während die Truppe normalerweise auf zahlreichen Festen im Landkreis und auch weit darüber hinaus vertreten ist, wurden seit März corona-bedingt alle Auftritte abgesagt. Ähnlich sieht es mit den Faschingsveranstaltungen nächstes Jahr aus. Damit fallen die Auftritteinnahmen mindestens eines ganzen Jahres weg, während viele Fixkosten wie Versicherungsbeiträge oder die notwendige Mitgliedschaft im BLSV bestehen bleiben.

Dennoch ist die Stimmung im Verein zuversichtlich: „Trotz großer Altersspanne haben wir zum Glück einen äußerst guten Zusammenhalt unter den Mädels. Und die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt!“

Nähere Informationen zu den STG Shadow Dancer gibt es unter www.shadow-dancer.de oder auf Instagram unter shadowdancer.paf.

www.pafunddu.de/26517

Geschenke, Musik und Unterhaltung – Weihnachtsfeiern im Wandel der Zeit

Schon vor über 100 Jahren gehörte eine Bescherung mit Geschenken für Groß und Klein zum Weihnachtsfest. Zur Einstimmung auf die Weihnachtstage fanden in der Adventszeit musikalische und theatrale Veranstaltungen statt. Die städtischen Musikmeister und um das kulturelle Geschehen bemühte Bürger stellten schon im 19. Jahrhundert interessante Programme zusammen.

Kleidung, Uhren und Spielwaren auf dem Gabentisch

Geschenke gab es je nach Geldbeutel in allen Preislagen. Die Geschäftsleute empfahlen im Jahr 1870 neben Mänteln und Hosenträgern die beliebten Damen-, Courier- und Reisetaschen. Auch Notizbücher, Nähaccessoires sowie Spazierstöcke und Regenschirme waren gefragt. Auf große Resonanz stießen elegante Taschenuhren und Regulatoren, die die Uhrmacher Buchner und Braun anboten. Kinder freuten sich über Drehkreisel, Schaukelpferde und Lebkuchen oder Schaumkonfekt.

Weihnachtliche Musik- und Theateraufführungen

Die städtischen Musikmeister prägten im 19. Jahrhundert das musikalische Geschehen wesentlich mit. Einer von ihnen war Franz Xaver Altegger,

der 1862 die Pfaffenhofener Singschule gründete und mit Konzerten seiner Absolventen die Vorweihnachtszeit ebenso bereicherte, wie die Mitglieder der 1847 gegründeten Liedertafel, die mehrstimmige Choräle darboten. Die „Gebrüder Finsterer & Kollegen“ hatten als Nachfolger der Musikkapelle Karl Nast Märsche, Salonmusik, Walzer und Polka im Programm.

In zahlreichen Lokalen fanden Theateraufführungen statt, die thematisch auf das Jahresende abgestimmt waren. Die Mitglieder des katholischen Gesellenvereins führten Stücke mit belehrendem und erheiterndem Inhalt auf, die stets ausverkauft waren. Über Zusatzvorstellungen musste die große Nachfrage gedeckt werden.

„Und Friede den Menschen auf Erden!“ – Weihnachten 1945

Das erste Weihnachtsfest nach dem Zweiten Weltkrieg fiel angesichts der herrschenden Not und der kritischen Versorgungslage sehr schlicht und bescheiden aus. Es gab Nüsse, eine Brotsuppe und selbstgebastelte Spielsachen. Der Christbaumschmuck bestand aus Stanniolpapier und die Geschenke finanzierten manche Familien über aufgesparte Wertmarken aus den damaligen Nahrungsmittelzuweisungen.

Doch schon damals fanden erste



Weihnachtsanzeige des Buchhändlers Josef Prechter aus dem Jahr 1884

Konzerte statt. Ein Höhepunkt in der Adventszeit war die Aufführung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Stadtpfarrkirche. Unter Mitwirkung auswärtiger Kräfte und eines 30 Mitglieder umfassenden Orchesters übernahm die Musikerin Erna Hufnagel den Orgelpart. Tanzveranstaltungen waren dagegen vom Ersten Advent an bis zum Dreikönigstag 1946 gänzlich verboten. Angesichts der herrschenden Not hielt die US-Militärregierung dies für unpassend. Doch wenige Jahre später feierten zahlreiche Pfaffenhofener Vereine mit eigenen Festen Weihnachten, sodass sich der Veranstaltungskalender bald wieder füllte. Es ging wieder aufwärts.

Frische Impulse in den „bunten 70ern“

In den 1970er Jahren brachten technische Neuerungen frischen Schwung in die Weihnachtszeit. 1973 organisierte der Gewerbeverein erstmals eine elektrische Weihnachtsbeleuchtung für die Geschäftshäuser am Hauptplatz. Die Bevölkerung nahm die großartige Stimmung auf dem Hauptplatz dankbar an. Mittlerweile gehört die zur Tradition gewordene Weihnachtsbeleuchtung – seit einigen Jahren mit hochwertigen Bildinstallationen – als fester Bestandteil zum Pfaffenhofener Weihnachtsgeschehen.

Andreas Sauer, Stadtarchivar
www.pafunddu.de/26520



Links: Aufführung des Theaterstückes „Jägerblut“ von Benno Rauchenegger durch das Ensemble der Liedertafel (1919) Rechts: Seit 1929 stellt die Stadt am oberen Hauptplatz einen Weihnachtsbaum auf.

Stadtrat beschließt weitere Entlastungen

Der Pfaffenhofener Stadtrat hat weitere Maßnahmen beschlossen, um die Bürgerinnen und Bürger von den Auswirkungen der Coronapandemie zu entlasten. Das kommt Gewerbebetrieben, der Gastronomie sowie einem großen Kreis von Pfaffenhofenerinnen und Pfaffenhofenern zugute.

Seit dem 12. Dezember bis zum Dreikönigstag am 6. Januar 2021 ist das Parken in der Innenstadt kostenlos. Die Stadt verzichtet auf die Erhebung von Gebühren an den Automaten. Zum Parken ist jedoch eine Parkscheibe nötig, es gilt die jeweilige Höchstparkdauer.

Für Gewerbetreibende verlängert die Stadt die zinslose Stundung der Gewerbesteuer bis zum 30. Juni 2021. Damit folgt der Stadtrat einer Empfehlung des Deutschen Städtetags, die eine Liquiditätshilfe für nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich betroffene Gewerbebetriebe vorsieht. Seit Beginn der Coronapandemie sind in der Kämmerei 65 Anträge auf zinslose Stundung mit einem Volumen von rund 480.000 Euro eingegangen.

Die Stadt unterstützt weiterhin die Gastronomie und verlängert die Genehmigung von Freischankflächen auf öffentlichen Flächen und auf Parkplätzen. Über das voraussichtliche Ende der Pandemie und des damit verbundenen Abstandsgebots werden darüber hinaus keine Gebühren für Freischankflächen erhoben.

Auf eine generelle, über die allgemeinen Anforderungen der elften Infektionsschutzmaßnahmenverordnung hinausgehende Maskenpflicht im Stadtgebiet auch im Freien soll derzeit verzichtet werden. Auf dem Wochenmarkt gilt allerdings bereits seit Beginn der Coronapandemie Maskenpflicht.

Der Stadtrat hat sich zudem auf Grundlage des Rechtsstands am 10. Dezember dafür ausgesprochen, an Silvester im Bereich von Innenstadt und Bürgerpark kein Feuerwerk zu erlauben. Die Bayerische Staatsregierung empfiehlt generell einen Verzicht auf Silvesterfeuerwerk. Auf belebten Plätzen und Straßen kann Silvesterfeuerwerk verboten werden.

www.pafunddu.de/26568

Neue Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n) erschienen

Im Frühling dieses Jahres war es 75 Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg und damit auch die Nazi-Diktatur zu Ende ging.

Stadtarchivar Andreas Sauer hat diesem Anlass die 23. Ausgabe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“ mit dem Titel „Pfaffenhofen unter amerikanischer Besatzung. Die Stadt in den Jahren 1945–1955“ gewidmet.

Das Heft beschreibt die Ereignisse und die Gefühle der Menschen aus dieser Zeit. Es handelt von persönlichen Verlusten, Entbehrungen, vom alltäglichen Leben in einem besetzten Land. Es geht aber auch um die Hoffnung auf bessere Zeiten und den Wiederaufbau Pfaffenhofens, denn die Nachkriegszeit gilt als Geburtsstunde unserer heutigen Demokratie. Das Heft schildert, wie die Infrastruktur wiederaufgebaut, das Schul- und Vereinswesen neu belebt und ein neues Jugendzentrum errichtet wurde.

Die Ausgabe ist online unter paffenhofen.de/paffenhofener-stadtgeschichten zu finden.

Gerne senden wir Ihnen ein Exemplar per Post zu. Senden Sie uns bitte hierfür eine E-Mail an rathaus@stadt-pfaffenhofen.de und teilen Sie uns Ihre vollständige Adresse mit. Aufgrund der Feiertage und der aktuellen Situation bitten wir um etwas Geduld.

www.pafunddu.de/26595



Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Kunst

Eine honiggelbe Lichtscheibe – geschaffen von Achim Weinberg – illuminiert das Betriebshaus an Arlmühle, von Hausarbeit und Feminismus handelt der bunte Puppenstuben-Film von Veronika Veit im Bäckerei-Schaufenster, blau erstrahlt der Hyperboloid von Markus Jordan auf der Ilminsel in Pfaffenhofen, aus den Fenstern der Hungertrums blicken Augen in Szene gesetzt von Victor Cartagena. Der Neue Pfaffenhofener Kunstverein zeigt in Kooperation mit der Stadt mit „Licht 2.0“ noch bis zum 10. Januar Lichtkunst und Kinetik.

www.pafunddu.de/26459



Pfaffenhofen passt Hundesteuer an

Der Stadtrat hat eine neue Satzung für die Erhebung der Hundesteuer verabschiedet. Vom Bayerischen Innenministerium war im Sommer eine neue amtliche Mustersatzung veröffentlicht worden, an der sich die Stadtverwaltung orientiert. Der Steuersatz für „normale“ Hunde erhöht sich zum Jahreswechsel von 45 Euro auf 60 Euro pro Jahr. Besitzer von Kampfhunden müssen künftig 1.000 Euro Hundesteuer im Jahr bezahlen. Hunde mit sogenanntem Negativzeugnis werden weiterhin wie „normale“ Hunde besteuert. Für Hunde, die aus einem Tierheim im Pfaffenhofener Stadtgebiet aufgenommen werden, gewährt die Stadt eine Ermäßigung. Die letzte Anpassung der Hundesteuersatzung erfolgte im Jahr 2006. An- und Abmeldungen können unter www.pfaffenhofen.de/hundesteuer vorgenommen werden.

www.pafunddu.de/26553



Neuer Leiter im Bauamt

Das Pfaffenhofener Stadtbauamt wird ab Mai 2021 wieder von einem berufsmäßigen Stadtrat geleitet. Der Stadtrat hat den kommissarischen Stadtbaumeister Florian Zimmermann einstimmig bis Sommer 2023 zum Berufsmäßigen Stadtratsmitglied – Leitung des Stadtbauamtes bestimmt.

www.pafunddu.de/26547



NACHRICHTEN AUS DEM STANDESAMT

In der Zeit von 01.11.2020 bis 30.11.2020 wurden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm die Geburten von 65 Kindern beurkundet; eine Einwilligung zur Veröffentlichung liegt für folgende Neugeborene vor:

16.10.2020, Paul Frehner, Vierkirchen
31.10.2020, Luca Vincenzo Perna, Pfaffenhofen; Manuel Riedmair, Altomünster
02.11.2020, Johann Dominik Janko, Aresing; Alexandra Franciszka Leczynski, Rohrbach; Eda Özdemir, Ingolstadt; Florian Julian Lopian, Schrobenshausen; Thorben Darius Richter, Pfaffenhofen
05.11.2020, Korbinian Thalmeier, Scheyern; Anna Ursula Kuppe, Petershausen
06.11.2020, Ben Fuchs, Niederscheyern
07.11.2020, Alexander Kusterer, Sielenbach; Jonathan Lorenz Sammet, Hettenshausen; Leopold Simon Neugschwender, Jetzendorf
08.11.2020, Benedikt Ott, Weihern; Marlene Friedel Hanausek, Eberstetten; Mario Christopher Johann Scheubeck Godinez, Wolnzach
09.11.2020, Marlon Schwabe, Jetzendorf; Elina Maria Bachhuber, Schrobenshausen; Elena Penelope Ferro, Ilmmünster
10.11.2020, Anna Kastner, Ilmmünster; Valentina Klimpke, Aresing; Bente Ottomann, Pfaffenhofen
11.11.2020, Loretta Bloch, Großmehring



15.11.2020, Philomena Sophie Littel, Hettenshausen
16.11.2020, Samuel Alexander Müller, Pfaffenhofen
19.11.2020, Antonio Ruben Pérez Taboada, Wolnzach; Mia Ullmann, Pfaffenhofen; Lena Sabine Singer, Hettenshausen
20.11.2020, Isabella Emilia Graßl, Pfaffenhofen; Johann Weiss, Karlsruhl
21.11.2020, Natalia Vuckovic, Schweitenkirchen

Im November wurden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm 11 Eheschließungen beurkundet. 10 Eheschließungen fanden im Standesamt

Pfaffenhofen a. d. Ilm statt. Eine Trauung wurde im Rathaus Jetzendorf vorgenommen.

Die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt von folgenden Brautpaaren vor:

06.11.2020: Johannes Glatt und Jenny Müller, Pfaffenhofen
20.11.2020: Michael Kempf und Sonja Häbler, Pfaffenhofen

Im Sterberegister des Standesamts Pfaffenhofen a. d. Ilm wurden im November 2020 27 Sterbefälle beurkundet.

www.pafunddu.de/26486

WWW.PAFUNDDU.DE

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

MACHT MIT!

Das finden Sie aktuell auf pafunddu.de – schauen Sie doch mal rein



Offt gelesen im November

Künstler bieten Werke online zum Verkauf – pafunddu.de/26279
Mit Video: Kostenloses WLAN in den Stadtbussen – pafunddu.de/26170
Stadtbücherei ab Dienstag geschlossen – pafunddu.de/26384
Einsatzleitwagen der Feuerwehr wird erneuert – pafunddu.de/26351
Mit Video: Naturstadt Pfaffenhofen Meterhohe Sommerlinde zieht um – pafunddu.de/26272

Registrierung für pafunddu.de: rechts oben auf der Homepage.

Das User-Handbuch für Einsteiger finden Sie unter pafunddu.de/s/hilfe